

# Ein Schiffscontainer voller Lebensmittel

**REGION** Spendenaktion soll helfen, die Not der palästinensischen Bevölkerung in Gaza zu lindern

Von Siegfried Lambert

Vor knapp einer Woche, nachdem sich die israelische Armee wieder aus dem Gaza-Streifen zurückgezogen hatte, beschlossen Mahmoud Kassem und Güney Tokmak in Heilbronn spontan, eine Hilfsaktion für die notleidende Zivilbevölkerung zu starten. Über die unerwartet große Resonanz staunen sie immer noch.

„Diese Großzügigkeit hat uns überwältigt“, sagt Kassem, Geschäftsführer einer Heilbronner Autohandels- und Service-Firma. „Oft hat ein kurzer Anruf genügt.“ In wenigen Tagen kamen unter anderem 16 Tonnen Brotbackmischung von der Friesinger Mühle in Bad Wimpfen, drei Tonnen Zucker von Südzucker Offenau und eine Tonne Reis vom türkischen Supermarkt Topkar in Heilbronn zusammen.

Große Zerstörungen „Gerade hat uns die Firma Birkel in Mannheim zurückgerufen und zwei Tonnen Fertigsuppen spendiert“, sagt der 41-Jährige und freut sich. Kassem ist Palästinenser, hat einen deutschen Pass und lebt schon seit über 30 Jahren in Deutschland. „Ich habe Ver-



Geht alles in den Gaza-Streifen: Die von Güney Tokmak und Mahmoud Kassem (rechts) gesammelten Lebensmittelspenden sollen vor Ort und ohne Umwege an notleidende palästinensische Familien verteilt werden. Foto: Siegfried Lambert

## Hintergrund

### Hilfsorganisation Najdeh

Sie wurde 1979 von Palästinensern in Deutschland als gemeinnütziger Verein gegründet. Leitmotiv ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Schwerpunkt ist der Aufbau von Kindergärten und die Aus- und Weiterbildung von Frauen in den von Israel besetzten Gebieten und Gaza. Mit Hilfe von Najdeh entstanden über ein Dutzend Kindergärten und mehrere Frauenbildungszentren. Ein weitere Aufgabe ist die Soforthilfe. -bert

wandte in Gaza-Stadt. Dort wurde enorm viel zerstört. In vielen Straßen gibt es noch immer keinen Strom und kein sauberes Wasser.“

Für beide ist die Hilfe eine Herzenssache. Schon Monate vor dem Einmarsch hat Israel die Region hermetisch abgeriegelt. „Warum wundert man sich da, wenn die Leute Lebensmittel durch Tunnel schmuggeln? Sie müssen ja irgendwie überleben.“ Beide können die Bilder der in den Kämpfen mit der Hamas zerstörten Häuser und die verzweifelten Gesichter nicht vergessen.

„Gaza ist zurzeit ein regelrechtes Freiluftgefängnis. Wenn du einmal

dort warst, kommen dir die Tränen“, sagt Kassem bitter. Deshalb wollen beide der palästinensischen Bevölkerung direkt helfen. „Mit der regierenden Hamas hat das Ganze überhaupt nichts zu tun.“

Auch deshalb wurde die Heilbronner Hilfsaktion bewusst mit den ägyptischen Behörden koordiniert. „Die sorgen dafür, dass unsere Spenden vor Ort ankommen.“ Die ägyptische Botschaft in Berlin garantiert gemeinsam mit der unabhängigen Hilfsorganisation Najdeh (siehe Hintergrund) dafür, dass die Lebensmittel ohne Hindernisse über die ägyptisch-palästinensische

Grenze gelangen, erklärt Güney Tokmak. Im Gaza-Streifen werden sie dann von ehrenamtlichen Najdeh-Mitarbeitern an die einzelnen Haushalte verteilt. Der große Schiffscontainer soll bis Ende nächster Woche seine zweiwöchige Reise antreten. Die Spenden gehen per Schiff nach Port Said und von dort mit Lastern nach Gaza.

## Info

Gesucht werden noch haltbare Lebensmittel, Medikamente und Verbandsmaterial für die Kliniken in Gaza. Kontakt: 0160/94 64 97 94 oder 0177/633 24 69.